

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **68 (1963-1964)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Seit einigen Jahren gibt die *Unesco* selten reproduzierte Kunstwerke im Taschenformat heraus (deutsche Ausgabe bei Piper, München). Die Farbtafeln dieser Kunstbücher werden auch als Diapositive herausgebracht. Jede Serie enthält 30 Farbdias und einen Kommentar in französischer, englischer und spanischer Sprache. Deutsche und italienische Fassungen sind in Vorbereitung. Um diese Bilder den Erziehern zugänglich zu machen, hat die Nationale Schweizerische Unesco-Kommission sämtliche Serien beim Pestalozzianum, Beckenhofstraße 31, Zürich, deponiert, wo sie zu den üblichen Leihbedingungen bezogen werden können. Es handelt sich um die folgenden 17 Unesco-Serien: Ägypten, Jugoslawien, Indien, Iran, Spanien, Norwegen, Masaccio (Fresken in Florenz), Australien, Ceylon, Nubien, UdSSR, Mexiko, Japan, Tschechoslowakei, Griechenland, Israel, Äthiopien. (Diese Lichtbildserien können auch käuflich erworben werden bei der Firma Film Fixes S. A., 20 rue de Romont, Fribourg, glasgerahmt Fr. 58.— und kartongerahmt Fr. 48.— pro Serie.) — Auch die Deutsche Unesco-Kommission hat Diapositivserien über Kunstwerke orientalischer Länder: Iran, Indien, Pakistan, Thailand, herausgegeben, die ebenfalls durch das Pestalozzianum ausgeliehen werden.

Die «Beratungsstelle für Brandverhütung» lädt alle Künstler der Schweiz ein, sich an ihrem neuen Plakatwettbewerb zu beteiligen. Nach ihren Aufklärungsaktionen der letzten Jahre, die sich einmal an alle Raucher richteten, will sie sich im kommenden Jahr an die Schuljugend wenden. Sie bereitet die geeigneten Aufklärungsmittel vor, um die Mädchen und Buben für die Sache der Brandverhütung zu gewinnen. Dabei soll das gesuchte neue Plakat eine wesentliche Rolle spielen.

Dotiert ist der Wettbewerb mit insgesamt Fr. 11 000.—. Für den ersten Preis sind Fr. 5000.— vorgesehen. Die Verteilung dieser Beträge wird von einer Jury vorgenommen. Die Wettbewerbsbestim-

mungen sind kostenlos erhältlich bei der Beratungsstelle für Brandverhütung, Postfach 347, 3001 Bern.

Die Frau und das Geld — 8 Interviews. Unter diesem Titel haben die Schweizerische Volksbank und die Bürgerschaftsgenossenschaft SAFFA einen kleinen, graphisch ansprechend gestalteten Prospekt herausgegeben. Derselbe zeigt am Beispiel dieser acht aus dem Leben gegriffenen Interviews die oft willkommenen Dienstleistungen der Volksbank und der Bürgerschaftsgenossenschaft SAFFA bei Geld- und Kapitalfragen. Wir bitten die Leserinnen, welche sich für die Schrift interessieren, den Bon auf S. 315 einzusenden.

Unter der Redaktion von *Marianne Berger* erscheint alle 2—3 Monate die interessante, sorgfältig redigierte Schrift «*Home Economics*» der Maggi AG in Kemptal. Artikel und Auszüge aus der internationalen Fachpresse behandeln vor allem hauswirtschaftliche Themen. Das kleine Informationsorgan dient Hauswirtschaftslehrerinnen, Diätassistentinnen, Hausbeamtinnen, Heimleiterinnen und Frauen, welche sich speziell für hauswirtschaftliche Fragen interessieren.

Zahlreiche Untersuchungen haben ergeben, daß in Vogelnestern, vor allem der Spatzen und Tauben, eine große Anzahl von Insektenlarven und Fliegenpuppen zu finden sind. Die Wärme, die von den Nestbewohnern ausgeht, wirkt sich günstig auf die Entwicklung der Schädlinge aus. Dem bekannten Kreislauf folgend, verpuppen sie sich und verwandeln sich in das geflügelte Insekt. Vom Vogelnest ist es dann ein kurzer Weg in unsere Behausungen, in welchen ein molliger Teppich oder eine Schublade voller Wollsachen den Eindringlingen ideale Brutplätze für die Eiablage bieten.

Was helfen uns diese Experimente? Der moderne Wissenschaftler forscht nach der Ursache. Nur wenn er im Besitze der Fakten ist, kann er dem Übel Abhilfe tun. Im vorliegenden Fall liegt der

Wolle
ohne
Sorge



die Etikette,
die Sie ein für allemal der Mottensorgen enthebt

Weg der praktischen Möglichkeiten nicht in der Ausrottung aller Wollschädlinge, auch nicht in der Vernichtung aller Spatzen- und Taubennester; das Problem wurde auf ganz andere Weise gelöst: durch den Entzug des Nährwertes der Wolle. Schweizer Chemiker erfanden die *Mitin-Behandlung*, die in die Veredlungsprozesse der Wolle eingebaut wird. Und da der Mensch mitinierte Wolle nicht von gewöhnlicher unterscheiden kann, wurden die Mitin-Etiketten geschaffen. Es bezahlt sich deshalb immer, bei jedem Wolleneinkauf, sei es nun Strickwolle, eine Wolledecke, ein neuer Pullover oder gar ein Teppich, auf die Mitin-Etikette zu achten. Mitin-ierte Wolle ist und bleibt mottenecht, auch nach wiederholtem Waschen und chemischem Reinigen.

Die kleinen Helfer der Humusbildung

Unzählige Arten von Kleinlebewesen sind damit beschäftigt, die vielen Gartenabfälle, welche auf den Komposthau-

fen kommen, in humusartige Substanzen zu verwandeln. Je nach den Lebensbedingungen im Komposthaufen (Luft, Feuchtigkeitsverhältnisse, Reaktion usw.) gewinnt aber diese oder jene Gruppe von Kleinlebewesen die Oberhand, und dementsprechend fällt auch das Endprodukt — also der Kompost — aus. Es ist somit nicht gleichgültig, welcher Kompostierungszusatz verwendet wird. Das altbewährte Composto Lonza wurde in den letzten Jahren oft nachgeahmt. Es ist dank seiner Zusammensetzung und seinem wohlhabend gestimmten Calciumgehalt in gut aufnehmbarer Form imstande, auch bei ungünstigen Voraussetzungen einen guten Kompost mit krümelnden Eigenschaften zu liefern, weil es die Bildung dauerhafter Humusformen fördert. Eine übermäßige Anreicherung des Kalkgehaltes ist bei einer sachgemäßen Verwendung nicht zu befürchten. Sauer wirkende Kompostierungsmittel bringen nicht den gleichen Erfolg. L.

(Inserat S. 328.)

Kurse und Tagungen

Vom 4.—11. Oktober werden Alfred und Klara Stern ihre *32. Schweizer Sing- und Spielwoche* durchführen. Sie findet wie letztes Jahr in der Reformierten Heimstätte auf dem Hügel, Seengen am Hallwilersee, statt. Auskunft und Anmeldung bei der Leitung (8044 Zürich, Nägelistr. 12).

Der Schweizerische Bund für Jugendherbergen veranstaltet vom 5.—10. Oktober einen *Wanderleiterkurs* auf der Jugendburg Rotberg (bei Mariastein BL). Kursprogramme und Auskünfte durch die Geschäftsstelle des Schweiz. Bundes für Jugendherbergen, Seefeldstr. 8, 8022 Zürich 8.

Im Volksbildungsheim Herzberg findet vom 11.—17. Oktober eine Herbstferienwoche statt mit dem Thema *«Werken und Musizieren»*. Die Kosten für die ganze Woche (ohne Material) betragen Fr. 80.— pro Person. Vom 31. Oktober bis 1. November ist ein *Tanz-Wochenende* vorgesehen für Sing-, Gemeinschafts- und Volkstanz. Kosten Fr. 13.—. Für beide Veranstaltungen kann das detaillierte

Programm bei der Leitung des Volksbildungsheimes Herzberg, Post Asp, verlangt werden.

Der Schweizerische Werkbund führt vom 15.—17. Oktober in Zürich (Auditorium VI der ETH) einen *Lehrer-Fortbildungskurs* durch. Das Thema lautet: *«Einführung in die Fragen der Umweltschöpfung und der guten Form.»* — Das Kursgeld beträgt Fr. 50.— pro Teilnehmer. Schriftliche Anmeldung oder nähere Auskunft bei der Geschäftsstelle des SWB, Florastr. 30, Zürich 8.

Zu einem Jugendleiterkurs für die *Filmarbeit in Jugendgruppen* lädt die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft *«Jugend und Film»* ein. Dauer: 6. November, mittags, bis 9. November, mittags, im Hotel Johannes Keßler, St. Gallen. Kosten: Fr. 50.—. Das Programm umfaßt: 1. *Einführung in das Arbeitsbuch von Josef Feusi, «Kleine Filmkunde»*, 2. *Wie arbeiten wir mit dem Kurzfilm?* Nähere Auskunft und Anmeldung beim Sekretariat der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film, Postfach 8022 Zürich.